

# Tagtäglich mit Gott „online“ gehen

Weihbischof Rainer Klug war gestern in Leutershausen zu Gast

**Hirschberg-Leutershausen.** (wabra) Es war ein großer Tag für die Katholische Pfarrgemeinde. Weihbischof Rainer Klug und Pfarrer Gerhard Schrimpf zelebrierten gestern Morgen die festliche Eucharistiefier und spendeten 32 Jugendlichen und drei Erwachsenen das Firm sakrament.

Klug, der erstmals in Leutershausen war, hielt eine bemerkenswerte Predigt. Der Geistliche erinnerte die Gläubigen an die Möglichkeit, tagtäglich mit Gott „online“ zu gehen. „Das Sakrament der Firmung macht alle spürbar zu verantwortungsvollen Christen“, sagte der Weihbischof. Christ sei man nicht nur für sich allein, sondern vor allem in und mit der Gemeinschaft. Die Paten bat er, für ihre Schützlinge stets ein aufmerksames Ohr, offene Augen und ein gutes Herz zu haben.

Im Anschluss an die Predigt spendete Klug das Firm sakrament. Die Firmanden erneuerten ihr Bekenntnis zum Glauben, das die Paten bei der Taufe für sie abgelegt hatten. Mit Chrisam zeichnete der Weihbischof ein Kreuz auf die Stirn der

Firmanden, während die Taufpaten ihre rechte Hand auf die Schulter ihrer Patenkinder legten. Während der Zeremonie richtete der Weihbischof an jeden Firmling ein persönliches Wort.

Die festliche Eucharistiefier gestalteten Organist Dr. Stefan Brand und die „Ökumenische Lobpreis Band“ aus Weinheim musikalisch. Nach dem abschließenden Segen dankte Klug für das brüderliche Willkommen und die herzliche Aufnahme in der Wallfahrtsgemeinde Leutershausen. Pfarrgemeinderätin Heidi Schmitt dankte dem Weihbischof für sein Kommen und seine gehaltvolle Predigt. Ihr Dank galt auch allen Helfern für ihr Engagement. Jeder Firmling nahm am Ende des Festgottesdienstes eine Bibel von der Pfarrgemeinde entgegen. Anschließend war die gesamte Gemeinde, die Firmanden, Eltern und Paten auf dem Platz vor der Kirche zu einem Stehempfang mit Imbiss eingeladen.

Das Sakrament der Firmung empfangen: Sophie Adler, Franziska Bauer, Judith Blumberg, Joscha Brand, Madeleine Brand, Moritz Dusberger, Tim Fastel,



Weihbischof Rainer Klug spendete gestern Morgen 32 Jugendlichen und drei Erwachsenen das Firm sakrament. Foto: Brand

Marvin Göhrig, Gunter Wilhelm Grobe, Hartwig Hackenschmidt, Niklas Hirsch, Daniel Hummel, Helen Leistikow, Anna Loreth, Michelle Müller, Nathalie Müller, Sabine Nägel, Susanne Nägel, Jessica No-

wak, Luisa Ost, Robin Plail, Michael Rell, Sandra Rell, Felix Ruland, Lena Rupp, Marina Schaffert, Hannah Schilling, Felix Schmidt-Brand, Nicola Schout, Elisabeth Setzer, Lukas Teich-

mann, Nina Tücking, Anne Waack, Heidi Wiegand, Simone Wilkes und Janine Wörgetter sowie die Erwachsenen Gunter W. Grobe, Hartwig Hackenschmidt und Heidi Wiegand.

## Jugendturniere in Leutershausen

**Hirschberg-Leutershausen.** (meli) Wer sich am Wochenende dem Sportzentrum in Leutershausen näherte, konnte schon von Weitem begeisterte Kinderstimmen hören. Bei den Juniorenturnieren des Fußballvereins Leutershausen (FVL) jagten rund 60 Mannschaften dem runden Leder hinterher.

Hubert Kempf, Jugendleiter beim FVL, organisierte das Turnier – kräftig unterstützt von den Turnierleitern Walter Holzmann, Rainer Pribyl und Albrecht Morast. Besonders freute sich Kempf über die Hilfe aus den Reihen der eigenen Ersten Mannschaft, die die zehn Schiedsrichter stellte. Kempf machte deutlich, dass der Leistungsdruck bei den Turnieren keine große Rolle spiele. Vielmehr gehe es darum, die Freude am Sport und am Fußball zu vermitteln. Es sei lustig zu sehen, wie anfangs alle in einem Knäuel dem Ball nachrennen, bekannte Kempf mit leuchtenden Augen. Aber: „Das entwickelt sich dann, und so langsam kommt Struktur rein“, meinte der FVL-Jugendleiter.

Schon einen guten Schritt weiter waren jedoch die rund 60 Mannschaften von den F- bis zu den D-Junioren. Den „Heisemer“ Junioren machte am Wochendende



60 Mannschaften nahmen am Samstag und Sonntag an den Turnieren im Leutershäuser Sportzentrum teil. Foto: Kreutzer

die anstehende Firmung einen Strich durch die Rechnung. Dadurch fielen gleich mehrere Geschwisterpaare aus, was die Mannschaften empfindlich traf. Immerhin reichte es für die D-Junioren am Samstag noch zu einem guten vierten Platz. Zunächst hatten sie sich aussichtsreich für das Halbfinale qualifiziert, verpassten dann aber beim Neun-Meter-Schießen den Einzug ins Finale.

Den ersten Platz bei der D-Jugend belegte die Mannschaft vom FV 03 Ladenburg, die im Finale DJK Feudenheim bezwang. Die Leutershäuser mussten auch noch der Mannschaft vom VfB Gartenstadt den Vortritt lassen.

Bei den F-Junioren war die Spielvereinigung Wallstadt erfolgreich, die im Finale gegen die Jugendspielgemeinschaft Rimbach-Zotzenbach die Oberhand behielt. Auf die Plätze drei und vier kamen die TSG Lützelsachsen und der FV 03 Ladenburg.

Bei der E1-Jugend traf der VfR Mannheim am besten, der sich gegen den ASV Feudenheim durchsetzte. FV 03 Ladenburg und DJK Feudenheim belegten Rang drei und vier. Bei den E2-Mannschaften scheiterten die FVL-Gastgeber erst im Finale an der Spielvereinigung Sandhofen. Fortuna Heddesheim und der VfR Mannheim wurden Dritter beziehungsweise Vierter.

## „Unsinniges Projekt schnellstmöglich stoppen“

Grüne diskutierten bei ihrer monatlichen Versammlung über das Thema „Schlossbergterrasse“

**Weinheim.** (zg) Bei der monatlichen Versammlung von Grünen und GAL stand das Thema „Schlossbergterrasse“ im Mittelpunkt. Die zahlreich erschienenen Mitglieder übten massive Kritik an den Entwurfsplänen und lehnten einhellig die „Beton-Terrasse“ mit Versiegelung der Flächen in der Grundelbachstraße ab.

Vom Gemeinderat werde erwartet, „das unsinnige und bürgerfeindliche Projekt schnellstmöglich zu stoppen“, hieß es in einer Pressemitteilung. „Lieber ein schnelles Ende als eine dauerhafte Verschandelung. So urteilt die ganz große Mehrheit der Bürger“, bekräftigte auch der GAL-Vorsitzende Dr. Alexander Bo-

guslawski. Fraktionssprecherin Elisabeth Kramer erläuterte die derzeitige Lage: „Es gibt wachsende Anzeichen, dass doch ein Verstoß gegen das Vergaberecht vorliegt.“ Das müsse jetzt seriös und zügig geklärt werden. Kramer wiederholte die GAL-Forderung nach einem Baustopp, mindestens bis zur rechtssicheren Klärung der offenen Vergabefragen.

Auch die Familienheim müsse dafür sein, weil sie als Vertragspartnerin der Stadt von einem Rechtsverstoß ebenso betroffen sei. Die Fraktion kritisierte, dass der OB den GAL-Antrag zum Baustopp ebenso wenig beantwortet habe wie den, eine Bürgerversammlung einzuberufen.

Stadtrat Uli Scerl kritisierte CDU und JU. Deren Position laute, „Augen zu und durch“: „Wer so wenig auf die Bevölkerung hört, darf sich über zunehmende Politikverdrossenheit und verallgemeinerte heftige Kritik an allen im Rathaus nicht wundern.“ Wenn Verwaltung und Gemeinderat jetzt den Mut zu einer Kurskorrektur aufbrächten, dann würde die Bevölkerung das nicht nur verstehen, sondern auch honorieren. Es gebe nicht nur vernünftige Ausstiegsmöglichkeiten, sondern auch realistische Alternativen für eine angepasste städtebauliche Entwicklung mit Unternehmen, die zu sinnvollen Investitionen bereit seien, so Kramer.

## Feuerwehr befreite eingeklemmten Mann

**Schriesheim.** (ans) „Es war ein ungewöhnlicher Einsatz“, bestätigte Kommandant Oliver Scherer auf RNZ-Anfrage. Die Freiwillige Feuerwehr rückte am Samstagabend, gegen 21.45 Uhr, mit elf Florianjüngern und drei Fahrzeugen zur OEG-Haltestelle Zentgrafstraße aus. Dort hatte sich ein Mann den Arm zwischen den Brettern einer Sitzbank eingeklemmt und konnte sich aus seiner misslichen Lage nicht mehr selbst befreien. Mit Spreitzer und Scherer des hydraulischen Rettungsgerätes befreite die Feuerwehr bei ihrem 130. Einsatz in diesem Jahr den Arm. Der Mann kam mit dem Schrecken davon. Scherer schätzt den Schaden an der Bank auf 300 Euro.

## Haus der lebendigen Steine

Evangelische Kirchengemeinde Leutershausen feiert Kirchenjubiläum

**Hirschberg-Leutershausen.** (lue) Leutershausens Protestanten feiern am kommenden Wochenende groß. Unter dem Motto „225 Jahre Haus der lebendigen Steine“ lädt die evangelische Kirchengemeinde ab Freitag, 20. Juni, zu einem dreitägigen Fest rund um die Kirche ein.

Los geht's mit „Rock am Turm“. Ab 19 Uhr stimmt die Trommelgruppe „TAKO“ auf das Kirchenjubiläum ein. Ab 20 Uhr nimmt der Schriesheimer „Rockexpress“ Fahrt auf. Am Samstag, 21. Juni, erwartet die Besucher ab 10 Uhr ein Flohmarkt rund um die Kirche. Anmeldungen sind ab sofort im evangelischen Pfarramt (0 62 01/5 14 54) möglich. Die Standge-

bühr beträgt sechs Euro oder einen Kuchen. Ab 14 Uhr haben die Organisatoren ein großes Kinderfest geplant, dem sich ab 18 Uhr das Sommernachtsfest anschließt. Im Pfarrhof haben Leutershausens Protestanten dazu einen Bierstand aufgebaut, ab 21.30 Uhr öffnet im Gewölbekeller des Pfarrhauses die Bar.

Am Sonntag, 22. Juni, lädt die Kirchengemeinde ab 10 Uhr zum Festgottesdienst mit Pfarrer Michael von Seyfried ein. Im Anschluss daran spielt die Kapelle „Ave Maria“ zum Frühschoppen auf. Zum Abschluss der Feierlichkeiten wird um 17 Uhr der Bibelgarten hinter der Kirche eröffnet.

## Fritz Kuhn: „Handwerk hat grünen Boden“

Vorsitzender der grünen Bundestagsfraktion besuchte Solartechnik Brinkmeier – „Ökologie und Ökonomie gehen Hand in Hand“

**Weinheim-Lützelsachsen.** (kaz) Fritz Kuhn, Vorsitzender der grünen Bundestagsfraktion, mischt sich ganz unter Volk und ist seinen Worten nach derzeit viel unterwegs, um sich bei kleineren Unternehmen oder Handwerksbetrieben umzuschauen. Jetzt fuhr er mit einem „Teil-Auto“ (Car-Sharing) bei Solartechnik Brinkmeier in Lützelsachsen vor.

Den Betrieb gibt es seit gut 20 Jahren und er hat sich bestens etabliert. Carsten und Marlies Brinkmeier haben ihrer Schilderung nach viel Aufträge, die oft durch Mund-zu-Mund-Propaganda zustande kommen, agieren selbst im Umkreis von etwa 50 Kilometern und arbeiten auch mit anderen Firmen zusammen. Photovoltaik macht fast 90 Prozent des Geschäftes aus. Auf Fotos im Büro ist dokumentiert, welche Projekte das Unternehmen schon abgewickelt hat.

„Handwerk hat grünen Boden“ – davon ist Fritz Kuhn überzeugt. Bei seiner Info-Tour in der Region und dem Besuch bei Brinkmeier stellt er wieder einmal fest: Ökologie und Ökonomie gehen inzwischen Hand in Hand, sind zum stabilen Wirtschaftsfaktor geworden. Er ist an Beispielen aus der Praxis interessiert, um im Bundestag entsprechende Forderungen einbringen zu können.

Derweil berichtet Carsten Brinkmeier von den Anfängen, als Kunden zunächst mal „Kleinobjekte“ wie den solarbetriebenen Springbrunnen wünschten oder



Marlies und Carsten Brinkmeier zeigten Fritz Kuhn, Kai Dondorf und Ulrike Janson (von links), was sie alles anbieten. Kuhn ist an Beispielen aus der Praxis sehr interessiert. Foto: Kreutzer

beim Gartenhäuschen Energie sparen wollten. Nun hat der ständig steigende Ölpreis zu einer enormen Nachfrage nach Solaranlagen geführt. Nur bei der Stadt Weinheim, die inzwischen auch Dachdecker und Elektriker beschäftigt, fasst der Firmengründer offenbar nicht so recht Fuß. Er führt die schlechten Bedingungen für sogenannte „Bürgeranlagen“ zu Felde. Dafür herrschen seiner Meinung nach in Weinheim einfach schlechte Be-

dingungen. Wer sich auf einem öffentlichen Gebäude in eine Solaranlage „einkauft“, soll nach 20 Jahren 50 Prozent des Ertrages an die Stadt abgeben. Das ist laut Brinkmeier schlicht zu viel.

Was ist politisch zu fordern? Eine Abnahmegarantie beziehungsweise die Einspeisung ins Stromnetz über besagten Zeitraum hinaus und die Möglichkeit, die Energie für den Eigenbedarf zu nutzen. Brinkmeier und Kuhn wissen: Vor allem

ältere Menschen sehen die Photovoltaik inzwischen als „Kapitalanlage“, die sie der nachfolgenden Generation gerne vererben möchten.

Kuhn wollte es bei seinem Ortstermin in Lützelsachsen genau wissen, fragte deshalb nach, wie er denn als Kunde behandelt würde und wie es um die Beratung bestellt sei. Dann wollte er noch wissen, ob Solar-Module Sturm und Hagel aushalten. Tun sie normalerweise. Sie sind laut Brinkmeier mit Sicherheitsglas bestückt und deshalb sogar „etwa stabiler als Ziegel.“ Nur gebe es derzeit Engpässe bei Herstellung und Lieferung. Daran könnte Spanien schuld sein, das sein Programm in Sachen „Nutzung von Solarenergie“ verlängert hat. Kuhn kann das im Grunde nur positiv sehen.

Und dann erzählt Brinkmeier von einem Projekt, das er für Aldi in Neuhofen realisierte. Die Filiale hat seit etwa einem Jahr ein Vorzeig-Solardach. Man stelle sich vor, alle anderen Filialen im Lande würden dem Beispiel folgen. Da würde sich betreffs Klimaschutz einiges tun. Wenn Kuhn mit dem Flugzeug unterwegs ist, schaut er auch öfters auf die Flachdächer von Fabrikgebäuden und denkt sich: Da müsste doch was zu machen sein.

Geht tatsächlich, wenn sich die Inhaber für Solarzellen in Form hauchdünner Folie entscheiden. Ansonsten bestückt Brinkmeier sogar Balkongeländer mit der immer ausgereifteren Technik.

ANZEIGE

### Wussten Sie,

dass wir mit jährlich nur 16 Minuten Stromausfall pro Kunde zur Welt-Spitze der sichersten Energieversorger gehören?

[www.suewag.de](http://www.suewag.de)

RWEGROUP

